



AKTUELL. OKTOBER 2019

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute schicken wir Ihnen die Oktober-Ausgabe von AGiD AKTUELL. Ich weiß nicht, was das Weltgeschehen der letzten Wochen mit Ihnen gemacht hat, mir ging es jedenfalls nah - sehr nah. Und gleichzeitig hat es mich auf entscheidende Fragen zurückgeworfen: Was kann ich tun? Von welchen Werten und Motiven ist mein Handeln bestimmt? Kann ich ein Bewusstsein dafür entwickeln, wo mein Handeln zerstörerisch wirkt und wo heilsam? Ist mein Handeln ein friedvolles? Ganz in diesem Sinne möchte ich zum Tagesgeschehen der AGiD übergehen: Lesen Sie in dieser Ausgabe zwei Berichte vom Feiern des Michaelifestes. Außerdem finden Sie Beiträge über die Vorstandsklausur, über eine Gruppe junger Menschen, die sich mit der Frage „Wie erschließen wir uns die Mantren?“ auseinandersetzt, sowie über das World Goetheanum Forum und das Treffen der Allianz anthroposophischer Verbände und Organisationen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern. Wenn Sie die News offline lesen möchten, finden Sie im Anhang alle Artikel im PDF-Dokument AGiD AKTUELL. Oktober19. Mit diesem Link können Sie den Newsletter auch als PDF online abrufen. Rückmeldungen schicken Sie gerne an: aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org

Sonnige Herbstgrüße,

für das Redaktionsteam,

Lydia Roknic

„Sprechend und handelnd schalten wir uns in die Welt der Menschen ein, die existierte, bevor wir in sie geboren wurden, und diese Einschaltung ist wie eine zweite Geburt, in der wir die nackte Tatsache des Geborens bestätigen, gleichsam die Verantwortung dafür auf uns nehmen.“

Hannah Arendt, „Vita Activa oder Vom tätigen Leben“, S. 215



»WIE ERSCHLIESSEN WIR UNS DIE MANTREN?« | Treffen „Junge Hochschule für Geisteswissen- schaft“ in Stuttgart

Es gibt in Deutschland eine kleine Gruppe von jüngeren Menschen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, ihre Beziehung und ihr Verstehen der Hochschule zu befragen und auf diesem Feld zu üben. Das sind ca. 8-12 Menschen. Nach zwei

vorausgegangenen Wochenend-Treffen auf dem Gut Oberhofen und im Schwarzwald gab es diesmal eine Zusammenkunft vom 5. bis 6. Oktober 2019 im Steiner-Haus in Stuttgart. Grundlage war die Mantren-Gruppe der 2. Klassenstufe. Ausgehend von den Tieren, die „aus dem Abgrund vor der Geistigen Welt auftauchen“, war das Thema: Der Umgang mit Furcht, Hass und Zweifel.

Wichtig ist uns, eine gemeinsame Methodik im Umgang mit dem Thema zu entwickeln, in der alle Beteiligten aktiv einsteigen können und die ein vertiefendes, übendes Element enthält. Wir haben diesmal versucht, nach dem Lesen der Stunde an einzelnen „Begriffen“ aus der Mantrengruppe durch bildhafte Verdeutlichung der inneren Prozesse mithilfe von Papier und Farbe einzusteigen. Worte wie „Geistgewalten“, „Lebensleerheit“, „Geistessonnenmacht“ oder „Knochengeist“ wurden so innerlich lebendig. In der gemeinsamen Betrachtung gab es dann verschiedene, individuelle Beschreibungen zu diesen „Erfahrungsräumen“.

Die „Junge Hochschulgruppe“ hat sich vorgenommen, vom 23. bis 24. November in Witten-Annen ein Kolloquium auszurichten, zu dem alle interessierten jüngeren Menschen deutschlandweit eingeladen werden. Wer sich als jüngerer Mensch einen Zugang zur „Hochschule“ erschließen will oder auch grundlegende Fragen dazu hat, ist herzlich eingeladen. Das Einladungsschreiben mit inhaltlichen Themen und persönlichen Beiträgen zur Hochschularbeit (von Veronika Thiersch, Johannes Kiersch, Martin Schlüter, Gerhard Stocker) versendet Matthias Niedermann: matthias.niedermann@posteo.de.

Text und Bild: Michael Schmock

und die Teilnehmer*innen der Gruppe: Anke Steinmetz, Matthias Niedermann, Silvan Bittner, Janine Bittner, Sebastian Knust, Friedemann Uhl, Marian Stackler, Alexander Kirchhöfer, Jens Heissler



WORLD GOETHEANUM FORUM | Unternehmer*innen tagen zu neuen Formen der Zusammenarbeit

Im Herbst 2018 ist am Goetheanum ein neues Tagungsformat entstanden. Unternehmerisch tätige Menschen weltweit treffen sich, um ihre Fragen zu Unternehmensführung, Zusammenarbeit und Organisationsstrukturen zu bearbeiten. Hervorgegangen ist das Treffen aus der Goetheanum-Assoziation, an der inzwischen ca. 100 Unternehmen beteiligt sind – von Wirtschaft bis Schule, von Biolandbau bis Heilpädagogik. In diesem Herbst ging es vom 27. bis zum 28. September um Kooperative Partnerschaften im Unternehmen. Die Deutsche Landesgesellschaft war eingeladen, um das Projekt „Soziale Zukunft“ vorzustellen.

Im Schreinereisaal versammelten sich ca. 200 Menschen. Themen waren „Horizontale Organisationen“, die innere Dimension der Zusammenarbeit, Assoziatives Wirtschaften, die Kunst der Unternehmensentwicklung und politisch-gesellschaftliche Zusammenarbeit. Mit Präsentationen im Plenum, Themenforen und Kleingruppen zu Themen der Teilnehmer*innen gab es eine lebendige, aktive Mitarbeit aller Beteiligten. Den Abschluss bildete ein Geld-Schenk-Prozess, in dem die Vergabe von ca. 50 T Euro (von Unternehmern zur Verfügung gestellt) an diverse Projekte öffentlich „ausgetragen“ wurde. Die 16 Projektbetreiber erhielten im Schnitt 2-3 T Euro – einige auch etwas mehr – je nachdem, wie die Anwesenden ihre Prioritäten gesetzt haben. Das Projekt „Kongress-Festival Soziale Zukunft“ erhielt 3 T Euro durch diesen offenen Vergabeprozess. Besonders anregend waren die vielen Gespräche, die sich an den Projektständen durch Nachfragen und Diskussionen ergeben haben. Hier wurde eine Alternative zur üblichen Stiftungsfinanzierung auf Antrag und im Vergabegremium „hinter geschlossenen Türen“ erprobt, sozusagen ein öffentliches Crowdfundig-Experiment. Vielleicht ebenfalls eine neue Form der Zusammenarbeit?

Text und Bild: Michael Schmock



100 JAHRE WALDORF UND SOZIALE ZUKUNFT. | Treffen der Allianz anthroposophischer Verbände und Organisationen

Am 23. September 2019 traf sich die Allianz anthroposophischer Verbände und Organisationen, diesmal in der GLS Bank in Bochum. Im Besprechungsraum konnte man den Blick sowohl über die

Initiativ-Landschaft rund um die GLS Bank als auch der anthroposophischen Bewegungs-Landschaft werfen, die an den Glasfenstern (entsprechend der Himmelsrichtungen) markiert sind. Im Gespräch tauchte oft die Frage auf: Wie lässt sich der anthroposophische Impuls gegenwärtig in der Medizin, Pädagogik oder im Sozialwesen usw. frei weiterentwickeln, neu greifen und gesellschaftlich wirksam einbringen?

Das Jubiläumsjahr Waldorf100 mit den Tagungen, Aktionen und gelungenen Feierlichkeiten hat gezeigt, dass der pädagogische Impuls weltweit zum Tragen kommt und von einer kräftigen Community unterstützt wird. Gleichzeitig werden die inneren Qualitäten und die intentionale Ausrichtung der Bewegung immer wieder durch Unwissenheit, Dogmatismus und Abkapselung herausgefordert. Nele Auschra und Klaus-Peter Freitag vom Bund der Freien Waldorfschulen sind der Auffassung: „Um weiter zu kommen, brauchen wir echte Fragen, die den Blick für die Bedürfnisse und Intentionen unseres Umfeldes schärfen, sowie eine gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit. Das Kongress-Festival „Soziale Zukunft“ ist in diesem Sinne eine echte Chance - darum machen wir mit!“

Gemeinsam haben wir dann weiter an der inhaltlichen Ausgestaltung und Finanzierung des Kongress-Festivals gearbeitet. Erstmals war die Christengemeinschaft durch Giesela Thriemer vertreten und die Runde durch Nele Auschra (Bund der Freien Waldorfschule) Dagmar Scharfenberg (Vereinigung der Waldorfkinder-gärten) Holger Wilms (Anthropoi Bundesverband) erweitert. Nach drei Jahren der Zusammenarbeit in der Allianz ist nun eine kontinuierliche und anwachsenden Zusammenarbeit entstanden. Das „Allianz-Projekt“ ist real geworden und wird von allen Beteiligten mit Engagement getragen. Der nächste Termin ist dann im März 2020 – noch vor dem Kongress-Festival.

Das Treffen wurde von dem plötzlichen Tod von Christian Grötzinger (Freunde der Erziehungskunst) überschattet – ein Freund der uns immer kritisch und wohlwollend begleitet hat und dem u.a. die Soziale Dreigliederung ein echtes Anliegen war. Im Gespräch tauchten Motive zu seinem Leben, Wirken und Sein auf.

Die Allianz der anthroposophischen Verbände und Organisationen ist erstmalig im Vorfeld des Kongress Soziale Zukunft 2017 entstanden. Sie arbeitet wahrnehmend und projektbezogen an gemeinsamen Zukunfts- und Entwicklungsaufgaben der anthroposophischen Bewegung. Mit dabei sind u.a.: Nele Auschra (Bund der Freien Waldorfschule), Klaus-Peter Freitag (Bund der Freien Waldorfschulen), Gerald Häfner (Sozialwissenschaftliche Sektion, Goetheanum), Jens Heisterkamp (Info 3), Simone Helmlé (Demeter), Alfred Leuthold (Anthropoi Selbsthilfe), Anna Rechsteiner (GLS Bank), Dagmar Scharfenberg (Vereinigung der Waldorfkinder-gärten), Michael Schmock (Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland), Ina Sessgör (GESUNDHEIT AKTIV), Daniela Steinel (Anthropoi Bundesverband) Giesela Thriemer (Christengemeinschaft), Manfred Trautwein (Anthropoi Bundesverband), Barbara Wais (DAMIid), Holger Wilms (Anthropoi Bundesverband)

Text: Matthias Niedermann

Bild: Lydia Roknic



KERNTHEMEN FÜR UNSERE WEITERARBEIT | Klausur des Vorstands der AGiD in L'Aubiere/Schweiz

Vom 13. bis zum 16. September traf sich der Vorstand der AGiD zur Klausur in der Schweiz. Anliegen war es unser „Nachbarland“ in den Alpen näher kennen zu lernen. Vom Vorstand der Schweizer Landesgesellschaft waren anwesend: Clara Steinemann und Marc Dessoules. Inhaltlich sind wir von der aktuellen Lage der Menschheit und der Frage

ausgegangen: Was kann die AG gegenwärtig beitragen, wo sehen wir heute ihre Aufgabe? Zusammenfassend wurde die Digitale Welt hervorgehoben mit dem Widerspruch: Mensch gegen Maschine. Insbesondere die Schweizer sahen eine deutliche Aufgabe in der Hochschularbeit, die darin besteht, das wirklich Menschliche von jenseits der Schwelle zu gewinnen. „Die AG ist der Ort, wo dieser Weg gewollt und praktiziert wird.“

Wir konnten das „Dorf L'Aubiere“ kennen lernen. Ein anthroposophischer Kulturort, der aus der Landwirtschaft entstanden ist und sich dann zunächst durch Veredelungsbetriebe erweitert hat. Getragen von privaten „Kapitalgebern“ entstanden im Weiteren ein öffentliches Restaurant, ein Hotelbetrieb sowie eine Altenwohnsiedlung und ein Studienseminar für „anthroposophisches Unternehmertum“. Überhaupt scheinen konkrete Schritte im Umgang mit Geld und Kapital ein Herzensanliegen von Marc Dessoules zu sein, der auch Initiator des „Goetheanum-Fonds“ in der Schweiz ist, eine öffentliche Kampagne zur Unterstützung der Sektionen am Goetheanum. Wir haben gelernt, dass Finanzierung auch anders geht: Durch private „Aktien“ von vielen Menschen, die eine Initiative wollen und ermöglichen.

Die weiteren „Kernthemen“ der Vorstandsbesprechungen bezogen sich auf die Arbeitsaufgaben: Karma-Tagung im Jahr 2021 und ein vorbereitendes Treffen dazu in einer erweiterten Vorstandssitzung im Dezember, das Kolloquium zur „Übersinnlichen Wahrnehmung“, das Anfang Dezember mit inzwischen ca. 80 Personen in Stuttgart stattfinden wird, die Hochschultreffen mit jungen Menschen (Kolloquium im November), sowie mit den sog. freien oder ungebundenen Gruppen in Deutschland im März 2020, die Finanzierung des „Kongress-Festival 2020 in Bochum“ sowie die anstehende Vorstandsergänzung im Juni 2020. Dazu wurden konkrete Namensvorschläge zusammengetragen, um sie dann in der Gesamtkonferenz am 18./19.10. zu beraten.

Konkrete Beschlüsse bezogen sich u.a. auf die Einrichtung eines „Vernetzungsbüros“ im Steiner-Haus in Stuttgart ab September 2020 (Matthias Niedermann) sowie darauf, für die Öffentlichkeitsarbeit der AGiD eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Sebastian Knust in Stuttgart zu beginnen.

Text: Michael Schmock

Bild: Pirmin Landmann

AZ OBERRHEIN | Ein mutiges Begegnungs-Fest an Michaeli



Am 29. September fand ein Michaelifest in der Anthroposophischen Gesellschaft in Freiburg statt. Es wurde ein Raum der Begegnung geschaffen durch intensiv wirkende große, farbige Leinwände und eine Galerie vieler kleiner Antlitzzeichnungen von Jürgen Grieger-Lempelius. Kraft und Zartheit verbanden sich im Erleben dieses Raumes zu einer ganz besonderen Erfahrung. Der Raum lud dazu ein, sich berühren zu lassen und schlicht und ohne große innere Anstrengung in tiefen Kontakt mit dem Wesentlichen in uns zu kommen. Christine Lempelius führte mit einem Wortbeitrag in Rudolf Steiners Aussagen über Michael als Vermittler zwischen Mensch und Christus ein, Heinke Liebelt gestaltete kraftvoll eurythmisch ein Gedicht von Doldinger zusammen mit Mona Lenzen als Sprecherin,

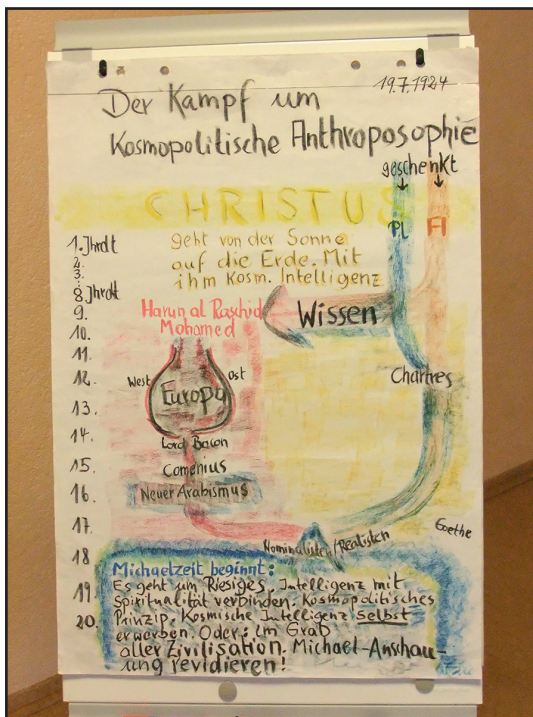
Almuth Zschocke und Olivia Shurmann trugen mit wunderbarem Gesang und Klavier dazu bei, dass eine meditative Stimmung entstand, die uns für eine neue Erfahrung vorbereitete. Zu dieser wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Aufforderung eingeladen, sich vorerst in Stille die Galerie der Antlitzzeichnungen anzuschauen und zu beobachten, welches Porträt einen anspricht. Als nächsten Schritt gab es zwei Angebote: entweder sich mit einer anderen, möglichst fremden Person in Stille zu verständigen und sich sieben Minuten lang in die Augen zu sehen. Dazu brauchte es Mut zur Begegnung. Das andere Angebot war, sich mit einem ausgewählten Antlitzbild zu verbinden und sich auf die intensive Betrachtung einzulassen. Im anschließenden Gespräch konnten die gemachten Erfahrungen mitgeteilt werden, z.B. welche aktive Stille sich im Raum ausbreitete. Hilde Domins Gedicht „Dein Ort ist, wo Augen dich ansehen“ lag der Übung zugrunde und fasste sie noch einmal zusammen. Auch eine kleine Geschichte aus einem Buch von Inger Hermann trug zur Erfahrung unmittelbarer Geistbegegnung bei. Geschildert wird die Erfahrung einer Sonderschullehrerin, die durch einen neuen Blick auf einen sehr schwierigen Schüler eine Umkehrung ihres Erlebnisses erfuhr.

Die Feier wurde abermals durch Eurythmie und Gesang abgerundet und abgeschlossen.

Eine besondere Michaeliserfahrung, eine besondere Ebene der Berührung und Öffnung waren entstanden. Herzlichsten Dank an alle, die dieses mutige Begegnungs-Fest gestaltet und ermöglicht haben!

Text: Michaela Mayer

Bild: Initiative Mensch?! - Vielfalt Anthroposophie in der Region Freiburg



AZ FRANKFURT | Michaeli-Feier als Experiment

Der Versuch einer Michaeli-Feier war im Jahr 2018 von einem begrifflichen Tasten (Was ist der Michael-Gedanke?) in spontane Erlebniserzählungen und künstlerisches Tun gemündet. Im Jahr 2019 forderte die Einladung vorab zu Beiträgen auf.

Nach einer Einstimmung durch Altleiermusik mit Gesang (Projekt-Leierkreis des Arbeitszentrums) wurde eine Beschreibung von zwei Gesten versucht, in der eine Feierstimmung zu Michaeli entstehen könnte. Barbara Messmer charakterisierte die Willenssphäre mit ihren spezifischen Eigenschaften von Vergeblichkeit, Schicksalsbegegnung, selbstlosem Tun, Ausharren und plötzlichem Kraftschub anhand eines schottischen Märchens (Bewusstsein in den verborgenen Willen bringen). Thomas Kracht beschriftet in umgekehrter Richtung einen Weg des Denkens, der unter Erstarkung des Willens in der Gedankenbildung zu einer

Wesensbegegnung führen kann (Willen in das Denken bringen). Er bezog sich auf das Nachwort von 1918 zu „Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten?“, in dem Rudolf Steiner die Reinigung des Denkens von allem, was als Wahrnehmung von außen oder als Erinnerung von innen im Bewusstsein auftaucht, beschreibt, bis es als originär von uns selbst erzeugtes Denken ganz in sich und seiner Wirklichkeit ruht.

Die Aufforderung zu Beiträgen wurde lebhaft wahrgenommen: Bewegungsübung, Hörübungen an einem Beethoven-Stück, eurythmische Demonstration, eine Summ-Übung zum Gemeinschaftserleben, ein Michael-Spruch und Improvisationsmusik zu den ausgestellten Bildern und Plastiken von Friedlinde Hüther (Mannheim) verflochten sich ineinander. Dazwischen fanden Reflexionen auf das gerade Wahrgenommene statt. Zum Schluss erzählte Torsten Hartmann (Homburg) von den neuen Bemühungen der drei Zweige im Saarland, aus gemeinsamen Beiträgen und Gedankenbildern eine Michael-Feier zu gestalten.

An diesem Nachmittag konnten die Sinne entfaltet und Bewusstseinsbildung geübt werden. Es gab immer wieder Momente der Verdichtung und Erhebung im Erleben einer nicht-sinnlichen Qualität. Viele nahmen Ideen und Anregungen mit. Es war noch nicht die Feier, die wir anstreben, aber wir sind auf dem Weg dorthin ein Stückchen weitergekommen.

Text: Barbara Messmer

Bild: Visualisierung zu Michaeli von Torsten Hartmann (Homburg), das Foto wurde von Klaus Wein aufgenommen

IMPRESSUM
Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.
 Zur Uhlandshöhe 10
 70188 Stuttgart

ERSCHEINUNGSZEITRAUM VON AGiD AKTUELL.
 Immer zum 15. eines Monats, außer August

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS
 09. November 2019

REDAKTION
 Michael Schmock, Lydia Roknic